Dorfleben vitalisieren
Sicherung der dörflichen Infrastruktur und Versorgung

Genossenschaftliches Gymnasium Speicher

(Projekt nach GAK 9.0 - Einrichtungen für lokale Basisdienstleitungen)

Gymnasium Speicher eG

- Nutzbarmachung der Räumlichkeiten der ehemaligen Realschule für den Schulbetrieb als Gymnasium:
  - Maßnahmen zur baulichen Inwertsetzung
  - Ausstattung der Klassenräume mit Mobiliar, Smartboard, Whiteboard, Schränke
  - Notebooks für Schüler (Hard- und Software)

In vielen Kommunen bedeutet der demografische Wandel Alterung, Bevölkerungsrückgang und temporäre An- bzw. Abwesenheiten von Teilen der Bevölkerung. Für die kommunale Daseinsvorsorge und die Vorhaltung der notwendigen technischen und sozialen Infrastrukturen sind diese Entwicklungen eine besondere Herausforderung. Denn in weiten Bereichen der Daseinsvorsorge stehen Veränderungen seitens des Nachfrageumfangs oder in Hinblick auf die inhaltliche Ausgestaltung der Leistungen an.

Die Stadt Speicher erfüllt als Grundzentrum wichtige Versorgungsaufgaben. Speicher verfügt eine gute Grundausstattung an Einrichtungen der Daseinsvorsorge (u.a Grundschule, KiTa, ärztliche Versorgung, Sitz der Verbandsgemeinde, Lebensmitteleinzelhandel). Mit der Schließung der Realschule im Jahr 2018 entstand jedoch eine „Lücke“ in der Daseinsvorsorge im Bereich der weiterführenden Schulen. Durch das Engagement der Bürgerinnen und Bürger soll mit dem Aufbau eines genosschenschaftlich getragenen Gymnasiums ein neues Bildungsangebot in der Verbandsgemeinde Speicher geschaffen und damit die Versorgungslücke geschlossen werden.

Das Vorhaben ist eingebettet in das Bundesmodellvorhaben "Langfristige Sicherung von Versorgung und Mobilität" im Eifelkreis Bitburg-Prüm. Aus den insgesamt 16 Kooperationsräumen, die im Rahmen dieses Modellvorhabens im Eifelkreis identifiziert wurden, wurden fünf Pilotkooperationsräume ausgewählt. Zu diesen zählt die Stadt Speicher. Das Grundzentrum Speicher wurde im Rahmen des Modellvorhabens eindeutig als Versorgungszentrum identifiziert.

Laufzeit:

Kosten/Finanzierung:	**Gesamtkosten** (brutto):	182.766,29 Euro
	Förderung (60 %):	
	ELER-Mittel:	0,00 Euro
	nationale Mittel:	109.659,78 Euro
	projektunabhängige Mittel:	0,00 Euro
	Eigenmittel:	73.106,52 Euro
Aktueller Umsetzungstand:	Bewilligung am 29.08.2019 Das Projekt ist abgeschlossen.	

Förderung durch:

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft